

SERIE HILFSDIENSTE IM KREIS SAARLOUIS

„Wir sind ein Team, keine Einzelkämpfer“

Die Feuerwehrleute in Wadgassen vermissen während der Corona-Pandemie vor allem die gemeinsame Zeit. Wenigstens kann jetzt wieder in Kleingruppen geübt werden.

VON LAURA OCKENFELS

WADGASSEN „Das Miteinander geht uns in dieser schweren Zeit verloren“, erzählt Guido Hübschen. Der 58-jährige Wehrführer lebt in Wadgassen und liebt die ehrenamtliche Arbeit bei der Freiwilligen Feuerwehr.

Aufgrund der Kontaktbeschränkungen durch die Bekämpfung der Corona-Pandemie konnten sich die Mitglieder der Feuerwehr lange Zeit nicht zu gemeinsamen Übungen treffen. „Dass wir nicht zusammensitzen und quatschen, ist uns klar. Jedoch finde ich, dass das Training sehr wichtig ist. Ein Spieler im Teamsport würde ohne Training nie beim nächsten Spiel aufgestellt werden, wir müssen aber immer einsatzbereit sein. Bei uns geht es häufig um Leben oder Existenzen“, berichtet der Schaffhausener. Inzwischen sind Übungen in Kleingruppen möglich. Handgriffe und Abläufe müssen geübt werden. „Wir müssen uns gegenseitig vertrauen können. Wir sind ein Team und keine Einzelkämpfer. Das alles funktioniert nicht ohne unsere Übungen. Wir sind allerdings sehr froh, dass bisher alles gut ging und wir noch keine Fehler gemacht haben“, berichtet der Wehrführer.

Seit zwölf Jahren übernimmt Hübschen dieses Amt. In diesem Jahr sollen Neuwahlen stattfinden: „Wann die Wahl stattfindet, ist noch unklar. Wir wollen, dass jeder das Recht hat zu wählen und mit so vielen Personen, können wir uns momentan nicht treffen“. Denn Wähler habe man in Wadgassen einige. Insgesamt 160 ehrenamtliche Feuerwehrfrauen und Feuerwehr-



Der Wehrführer der Feuerwehr Wadgassen, Guido Hübschen. Er legt viel sehr Wert auf den Zusammenhalt im Team. FOTO: BECKE-RBREDEL

männer sind derzeit aktiv. „Abgesehen von den Helfern in der aktiven Wehr, haben wir 70 Mädchen und Jungs im Alter von acht bis 15 Jahren in der Jugendwehr und 69 Männer in der Altersabteilung“, erzählt Hübschen. Eine Kinderwehr gibt es in der Gemeinde Wadgassen momentan nicht.

„Wir sind, was unsere Technik und Fahrzeuge angeht, gut aufgestellt. In den Löschbezirken Mitte, dieser Bereich besteht aus dem früheren Löschbezirk Schaffhausen, Wadgassen und Hostenbach, und in den Löschbezirken Werbeln, Differten und Friedrichweiler zählen wir fünfzehn Fahrzeuge. Darunter Löschfahrzeuge, Gerätewagen, Mannschaftstransportwagen und viele weitere“, sagt Hübschen, der bereits seit 46 Jahren bei der Frei-

willigen Feuerwehr tätig ist.

Im vergangenen Jahr sind die Feuerwehrleute aus Wadgassen zu 120 Einsätzen ausgerückt, von denen bei 65 technische Hilfe nötig war. „Doch wir retten nicht nur die

Im vergangenen Jahr sind die Feuerwehrleute aus Wadgassen zu 120 Einsätzen ausgerückt.

Katze vom Baum oder sperren bei einer Ölspur ab. Wir unterstützen zum Beispiel auch den Rettungsdienst als Tragehilfe oder öffnen für diesen verschlossene Wohnungstüren“, sagt Hübschen.

„Wir kommen natürlich auch den Feuerwehr-typischen Aufgaben nach. Vergangenes Jahr löscht-

ten wir insgesamt 40 brennende Mülleimer und Container und hatten dreimal einen Wohnungsbrand, um den wir uns gekümmert haben“, berichtet der Wehrführer.

Was den Ehrenamtlichen besonders fehlt, sind die Feierlichkeiten und Ehrungen. „Normalerweise fährt unsere Jugend in ein Zeltlager oder in Freizeitparks. Wir veranstalten Grillabende, Familienfeste und in jedem Löschbezirk findet ein ‚Tag der offenen Tür‘ statt. Das vermissen wir alle sehr“, sagt Hübschen. Die Wehr ist sonst auch für die Sicherheitswache an einigen Veranstaltungen verantwortlich. Das sind für alle jährlich zirka dreißig Einsätze.

Vor allem zur Karnevalszeit, an Festen oder zu St. Martinsumzügen. „An Vatertag wandern wir im-

mer alle zusammen, egal ob Groß oder Klein, männlich oder weiblich. Außerdem haben wir auf dem Weihnachtsmarkt in Wadgassen jährlich einen Stand, an dem wir Bockbier, Kinderpunsch, Glühwein, Bratwurst und selbstgemacht Marmelade verkaufen. Das Geld fließt in die Kameradschaftskasse und wird für Ausflüge unserer Jugend genutzt“, sagt der 58-Jährige.

Momentan freuen sich die Feuerwehrleute aus Wadgassen auf die Zeit nach der Corona-Pandemie, auch, wenn das noch dauern könnte. Denn dann soll als erster Akt ein neues Fahrzeug eingeweiht werden.

Alle Teile der Serie finden Sie unter www.saarbruecker-zeitung.de/hilfsdienste-im-kreis-sls